



d' stääg aus Sicht der Bewohnerin Magrit Dobler

Raus aus dem Alltag

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dem Zeitgeist folgend entwickelt sich unsere Gesellschaft immer individueller. Veranstalter von Freizeitaktivitäten aller Art schiessen aus dem Boden und versuchen, sich gegenseitig an Originalität und Exklusivität zu überbieten. Diese Tendenz des „aktiven Konsumierens“ weckt entsprechende Bedürfnisse auch bei unseren Betreuten. Wir versuchen, diesen legitimen Ansprüchen gerecht zu werden, indem wir unseren Bewohner/innen und betreuten Mitarbeitenden Möglichkeiten bieten, etwas Aktives ausserhalb des Alltages zu unternehmen.

Da gibt es die jährlich wiederkehrenden Highlights wie das Gartenfest, den Betriebsausflug oder die Weihnachtsfeier

Aber auch einmalige Events wie die Vorführung von Clown Mili (Seite 3) dienen der Auflockerung des gewohnten Tagesablaufes.

Wöchentlich regelmässig nehmen Betreute des Ateliers mit Freude am Bewegungskurs teil, der von der Gaiser Tanzlehrerin Cordelia Alder bei uns in der stääg durchgeführt wird. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Spiraldynamik.

Seit März dieses Jahres wird jeden Dienstag-nachmittag eine Gruppe Betreuter von Maurus Dörig zum Einsatz im Versuchsgarten der Appenzeller Biokräuter GmbH in Eggerstanden abgeholt. Je nach Wetter helfen sie dort unter fachkundiger Anleitung beim Jäten, Ernten, Trocknen oder Bündeln der Kräuter.

Zusammen mit unserer Betreuerin Angela Signer haben wir kürzlich ein neues Freizeitangebot geschaffen. Dies für Bewohner, die nur noch selten die Möglichkeiten haben, Zeit ausserhalb des Heims zu verbringen. Wenn sie Lust haben, dürfen sie einen Abend pro Woche auf dem Bauernhof der Familie Signer in Haslen verbringen. Fachlich begleitet verbringen sie abwechslungsreiche Stunden im Stall oder in der Küche. Diese, von unseren Betreuten sehr geschätzten „ausserplanmässigen“ Aktivitäten finanzieren wir mit Ihren Spenden. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Herbst.

Heinz Brander, Geschäftsführer

Weiterbildungstag

Daniel Dintheer, Gruppenleitung Metallbearbeitung

Am Freitag, den 27. Mai trafen sich wie jedes Jahr sämtliche Mitarbeitenden der stääg morgens um 8 Uhr für den diesjährigen Weiterbildungstag. Der Tag startete gemütlich mit Kaffee und Gipfeli im Speisesaal und auf dem Sitzplatz, wo uns bereits auch die ersten Sonnenstrahlen erreichten. Nach kurzem Beisammensitzen ging es dann um 08.15 Uhr los mit dem Programm und als erstes wurden die Gruppen eingeteilt. Für die Weiterbildung am Morgen wurden zwei Gruppen eingeteilt und für das Spass-Programm am Nachmittag wurden vier Gruppen gemacht.

Mit meiner Gruppe ging es im ersten Teil mit der Feuerlöschübung los. Die verschiedenen Modelle, die Handhabung und die unterschiedlichen Typen der gängigen Feuerlöscher wurden vorgestellt und konnten von allen Anwesenden ausprobiert werden. Dabei ging es aber mehr darum, die Handhabung mit den Löschern zu üben als das Feuer zu löschen. Dieses wurde nämlich via Knopfdruck an- und wieder ausgemacht. Vielleicht gelang es auch aus diesem Grund, dass alle angehenden Feuerwehrmänner und -frauen das Feuer auf Anhieb löschen konnten. Sehr eindrücklich waren die Demonstrationen des Kursleiters, als er Wasser in brennendes Öl gegossen oder eine Dose Deodorant soweit erhitzt hat, dass diese explodierte.



Nach der Pause, bei strahlendem Sonnenschein und erneutem Kaffee und Gipfeli, hatte unsere Gruppe das Modul „Erste Hilfe“. Dabei wurden uns die Grundlagen der ersten Hilfe erklärt und wir konnten diese auch gleich selber ausprobieren. Die Themen Herzmassage, Beatmung und richtige Handhabung eines Defibrillators wurden dabei ebenso abgedeckt wie die richtige Lage

rung einer bewusstlosen Person oder das Durchführen des „Heimlich Manövers“, wenn sich jemand verschluckt hat und keine Luft mehr bekommt.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Marktplatz in St. Gallen warteten wir gespannt auf das Nachmittagsprogramm, welches sogar für die Organisatoren eine Überraschung werden



sollte. Gebucht war ein „Citygame“ bei welchem vier Gruppen gegeneinander spielten.

Nach kurzer Erklärung wurden den Gruppen die verschiedenen Aufgaben verteilt, welche es innerhalb von 2.5 Stunden zu erfüllen galt. Darunter gab es Fragen zur Geschichte und Kultur von St. Gallen, Fotos zu welchen Fragen beantwortet werden mussten und auch Aufgaben, welche man erfüllen und selbst fotografisch mit einer Polaroidkamera festhalten musste. Diese Aufgaben bestanden zum Beispiel darin, dass wir ein rohes Ei bekamen und dieses irgendwo in der Stadt zu einem Spiegelei verarbeiten mussten oder wir mussten so viele Passanten wie möglich zu einem Handstand animieren. Mein persönliches Highlight war die Aufgabe, in eine Kleiderboutique zu gehen und sich etwas anzuziehen, was man persönlich nie anziehen würde. (Leider existiert von dieser Aufgabe nur ein einziges Polaroidfoto und kann deshalb in diesem Beitrag nicht bildlich zum Ausdruck kommen). Nach den 2.5 intensiven Stunden fanden sich alle Teilnehmer in der Focacceria zur Rangverkündung bei einem Aperö ein. Obwohl natürlich nur eine Gruppe gewinnen konnte, fühlten sich letztlich irgendwie doch alle als Sieger. Zum schönen Abschluss eines gelungenen Weiterbildungstages lud die stääg zum Nachtessen in die Militärkantine.

Besuch von Clown Mili

Sybille Juchli, Gruppenleitung Atelier

Gespannt warteten wir auf unseren Besuch Mili mit ihren fleissigen Gehilfen Piff, Paff, Puff und Peff. Der Sommer steht vor der Tür und Mili kämpft mit ihren überschüssigen Pfunden, um wieder in ihr pinkfarbiges Kleid zu passen. Wir alle mussten helfen, ihre Kilos los zu werden.

Mit viel Bewegung, Tanz und Gesang animierten wir Mili ihrem Ziel näher zu kommen. Wir haben viel gelacht, waren beschwingt und liessen uns von der grossen Freude anstecken. Wir danken Mili und ihren Gehilfen für diesen freudigen Anlass.



Pensionierung von Ruth Gollino und Elisabeth Suter

Heinz Hollenstein, Bereichsleitung Werkstätte

Diese Abschiede tun weh.

Ruth ist im Jahr 1993 zu uns in die stääg gekommen und meisterte über all die Jahre die Lingerie. Nebst ihrer beruflichen Tätigkeit war sie immer eine sehr gute ZuhörerIn und „Anlaufstelle“ für die Betreuten. Hin und wieder war sie sogar in den Werkstätten als Aushilfe anzutreffen, wenn „Not an der Frau“ war. Ruth - ein richtiges Naturtalent im Umgang mit Menschen.

Ein halbes Jahr später, 1994, ist Elisabeth ebenfalls in die stääg gekommen. Die Industriegruppe 2 managte sie über all diese Jahre. Betreuung der Menschen, Abklärung und Ausführung verschiedenster Handarbeiten, Kundenkontakte und etliche weitere Jobs gehörten in ihren Bereich.

Intern feierten wir die Abschiede gebührend mit vielen Grussworten, einem Apéro und Geschenken. Natürlich sind auch einige Tränen geflossen.

Zur wohlverdienten Pensionierung wünschen wir Ruth und Elisabeth viel Ruhe und Entspannung,

Zeit für ihre Hobbys und Familien und vor allem beste Gesundheit.



Interview mit Matthias Ulmann über das Gartenfest 2016

Jacqueline Züllig, Lernende und Lilli Müller, Betreuerin Wohnheim

Hat dir das Gartenfest gefallen?

Ja es hat mir sehr gut gefallen. Ich habe mich wohl gefühlt.

Wie gefiel dir die Musik?

Sie hat mir sehr gut gefallen; war genau mein Stil. Die Musik war besser als die letzten Male am Gartenfest.

Wie fandst du das Essen?

Sehr gut. Es hat mir sehr geschmeckt; vor allem der Kartoffelsalat, den ich am liebsten habe.

Freust du dich auf das nächste Gartenfest?

Ja ich freue mich.

Was hat dir an diesem Gartenfest besonders gut gefallen?

Die Musik, das Essen und das viele tolle Leute da waren. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Was wünschst du dir das nächste Mal am Gartenfest?

Ich wünsche mir ein Theaterspiel mit unseren Leuten, das wir selbst einüben.



Lehrabschlüsse Ursula Zoller und Lilli Müller

Ursula Zoller als Fachfrau Betreuung und Lilli Müller als Assistentin Gesundheit und Soziales haben im Juni ihre Lehrabschlussprüfungen mit guten Noten bestanden. Wir gratulieren beiden herzlich zur erfolgreich absolvierten Ausbildung.



Sönd Willkomm

Unsere neuen Betreuten



Etienne Schweizer
Werkstätte
Seit August 2016



Katja Inauen
Werkstätte
Seit August 2016

Unsere neuen Mitarbeiterinnen



Alena Paganini
Lernende Wohnheim
Seit Juni 2016



Kim Kolb
Lernende Atelier
Seit August 2016

Agenda

Betriebsausflug am 30. September 2016
Weihnachtsfeier am 13. Dezember 2016

Spendenkonto: PC-Konto 69-510481-0

Besuch in der Werkstätte Steig

Schülerklasse Sekundarschule Appenzell

Am 20.5.2016 besuchten wir Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Appenzell die Werkstätte stääg.

Am Morgen wurden wir sehr herzlich von Heinz Brander, dem Geschäftsführer, in Empfang genommen. Wir erhielten einen sehr spannenden Kurzvortrag, welcher uns gut in die Thematik der Betreuung von hilfsbedürftigen Menschen einführte. Nach einer kurzen Pause, die wir nutzen konnten um auch Fragen zu stellen, wurden wir in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen verteilten sich auf verschiedenste Bereiche der Werkstätte und konnten einen Einblick in die Tagesstruktur bekommen. Zur Auswahl standen die Bereiche:

Hauswirtschaft:

Diese Gruppe kümmerte sich hauptsächlich um das Mittagessen

Industrie:

Diese Gruppe konnte in der Montage von Industrieteilchen arbeiten

Holzwerkstatt:

Diese Gruppe verarbeitete Holz für unterschiedlichste Kunden

Atelier:

Diese Gruppe beschäftigte sich mit den etwas betreuungsbedürftigeren Betreuten und bastelte mit ihnen unterschiedlichste Gegenstände.

Metallbearbeitung:

Ich persönlich wählte die Gruppe Metallbearbeitung. In meiner Gruppe waren neben mir noch



zwei andere Schülerinnen, die sich für diesen Bereich interessierten. Als wir in die Metallwerkstatt kamen, war ich erstaunt, weil es so viele Maschinen hatte, die ich noch nie gesehen hatte. Uns wurde gezeigt wie alle Maschinen benutzt werden und was sie mit diesen Maschinen herstellen können. Mir gefiel besonders

die Maschine, bei der man nach einem Programm Metallteile bohrt und diese dann für den Kunden poliert. Was mich auch überraschte war, dass eines der wichtigsten Werkzeuge der Maurer und Gisper, die Glättkelle, von der stääg hergestellt wird.

Am Mittag wurden wir dann sehr köstlich verpflegt und konnten die Zeit nutzen um uns gegenseitig auszutauschen. Es blieb dann auch noch Zeit um mit den Betreuten zu sprechen. Wir hatten sehr viel Spass und mussten sehr viel mit ihnen lachen. Zum ersten Mal sind sogar gewisse Betreute zu spät zurück zu ihrer Arbeit gegangen, da wir alle die Zeit völlig vergessen hatten.

Am Nachmittag gab es nochmals einen Arbeitsteil in den verschiedenen Gruppen bis zur



Nachmittagspause. Auch diese Pause wurde extrem lustig. Wir hatten es sehr gut mit den Betreuten. Ein Betreuer liess aus seinem Zimmer laut Musik laufen, was dazu führte, dass eine Mitschülerin sogar zum Tanz aufgefordert wurde. Leider verflog auch diese Pause wie im Flug.

Danach bekamen wir noch eine Führung durch die ganze Institution und konnten alle Werkstätten anschauen. Wir durften auch einen kurzen Blick in ein Zimmer einer Betreuten werfen. Dieser Tag hat mir richtig gut gefallen und ich war sehr froh, dass unsere Lehrperson Severin Edlmann uns den Besuch in der stääg ermöglicht hatte. Ich glaube ich spreche für alle meiner Mitschüler, wenn ich sage, dass wir vieles gesehen und gelernt haben an diesem Tag. Abschliessend möchte ich mich auch im Namen der Mitschülerinnen und Mitschüler der Projektwoche „Sozialwoche“ der Sekundarschule Appenzell ganz herzlich bei der Geschäftsleitung der stääg, bei unserer Lehrperson Severin Edlmann und natürlich auch bei den Betreuten der



Wir bedanken uns bei der stääg für diesen sehr eindrücklichen und herzlichen Einblick den wir erleben durften.

